

Hergé: "Tim, das bin ich!"

Georges Remi (Hergé) ist sein Künstlername), der Belgische Comic-Zeichner, wäre im Mai dieses Jahres 100 Jahre alt geworden.

Wer kennt sie nicht, die Comic-Helden **Tim** und **Struppi** oder **Tintin** und **Milou**, wie sie im Original heissen. Der Erfinder des pfiffigen Reporters, des Journalisten mit Pfadfinderseele, Verkleidungskünstler und Gangsterjäger mit Stuntmanqualitäten, das war **Hergé** - er selbst. Bis jetzt sind über 200 Mio. Bücher weltweit in unzähligen Sprachen verkauft worden. Von berndeutsch (Täntän) bis korsisch über mongolisch gibt es Tintin in fast allen Sprachen. Noch heute werden jährlich 2 Mio. Bücher verkauft. Nur in den USA ist Tim und Struppi (noch) kein Begriff und nahezu unbekannt.

Geboren ist das Comics-Genie 1907 in Brüssel, wo er auch 1983 gestorben ist. Im Teenageralter war er ein begeisterter Pfadfinder. Mit seinen "Scouts" vom Collège Saint-Boniface reiste er 1922 erstmals in die Schweiz und erlebte so seine ersten Auslandabenteuer. Der Vorläufer des legendären Tintin entsteht fürs Pfadfindermagazin "Le Boy-Scout Belge" und nannte sich damals noch Totor. Die Erstveröffentlichung von Tim war am 10. Januar 1929. Ein Jahr zuvor ist er bereits Chefredaktor der Kinderbeilage bei der Zeitung "**Le Vingtième Siècle**". Obwohl Hergé für die rechtskonservative Zeitung arbeitete,

scheute er nicht davor zurück, durch Tim, diesen Kämpfer für Gerechtigkeit, liberales Gedankengut zu verbreiten.

Die Geschichten sind hauptsächlich Abenteuergeschichten, die sich auf dem ganzen Erdball abspielen. Manche



haben Fantasy- und Science-Fiction-Elemente, andere sind politisch oder komödiantisch. Alle seine Storys enthalten zahlreiche witzige Situationen, viele visuelle Gags, die an den Slapstick der Stummfilme aus den 20er Jahren erinnern. Seine Zeichnungen, seine Handschrift, die "**Ligne claire**", mit ihren klar begrenzten, schattenlosen Figuren waren sehr detailgetreu. Anfangs noch in Form von Comicstrip erschienen, sammelte er später Unmengen von detaillierten Unterlagen, recherchierte, zeichnete Entwürfe und avancierte so

zum absoluten Perfektionisten.

Bei der Besetzung der Deutschen im zweiten Weltkrieg 1940 wird Vingtième verboten und **Georges Remi** zieht mit Tim zum "**Le Soir**", Belgiens grösster Zeitung. Für seine Mitarbeit bei der von den Nazis kontrollierten Tageszeitung bekam er später grössere Schwierigkeiten bis zum Publikationsverbot. Er ging oft in die Schweiz, suchte Ruhe, und fand diese am Genfersee und in den Walliser Bergen. Die Schweiz wurde von nun an seine zweite Heimat.

Der Krieg und die Aufregungen um seine Person stürzten den ohnehin zu Depressionen neigendem **Hergé** in eine tiefe Krise. Er sah nur noch "weisse Flecken" und der Arzt in Zürich meinte er solle aufhören mit Zeichnen. Aber seine zweite Frau motivierte ihn etwas "Weisses" zu zeichnen und so erschien 1960 sein bestverkauftes Meisterwerk **Tim in Tibet**.

Bis zu seinem Tode zeichnete der "Kritzler von Brüssel" 23 Tim und Struppi-Bände. Den 24. hat er noch angefangen. Der Künstler verbot eine Fortsetzung seiner Abenteuergeschichten. ...doch sein Held wird weiterleben - Hollywood Grössen wie **Steven Spielberg** und **Peter Jackson** planen drei Bücher zu verfilmen und seine Frau finanziert zum 100 Jahr Jubiläum ein neues 15 Mio. Euro teures **Musée Hergé** in Brüssel.

Möbel Berger - Total-Sanierung und neues Outfit mit Saglan-Gold.

Die Polstermöbelfabrik **Heinz Berger AG** aus Oftringen renovierte sein altes Gebäude komplett und gab ihm ein neues modernes Outfit. Neben der Optimierung der Logistik und Fabrikation gab es zusätzlich neue Ausstellungs-Räumlichkeiten mit einem neuen Konzept. Die grösste Polsterei in der Region fabriziert vor allem Spezialpolstermöbel für das Gastgewerbe, den Ladenbau oder für die Hotellerie. Bei den individuellen Designerstücken wird als Füllmaterial **Sagex** von **SAGER** verwendet. **Sagex** ist leicht, lässt sich ideal in die gewünschte Form zuschneiden, und bietet einen angenehmen Sitzkomfort. Die Ausgangslage war nicht ganz einfach. Aber die äusserst gute Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten und die kostengünstige und fachmännische Umsetzung, erbrachte ein energetisch erfreuliches Resultat, das sich nun sehen lässt.



Aus Steildach wird Flachdach



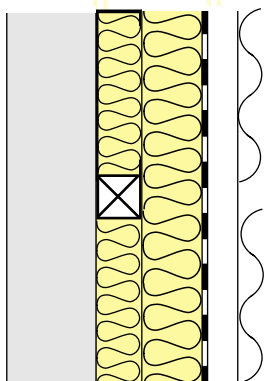
Der neue "möbelberger" nach seinem "Facelifting". Das alte relativ flache Steildach wurde saniert, behielt aber seine alte Form. Die Fassade wurde ringsum um zwei m erhöht damit das alte Dach nicht mehr sichtbar ist. Eine neue Gebäudeform entstand und es erweckt jetzt den Eindruck, es handle sich um ein Flachdach.



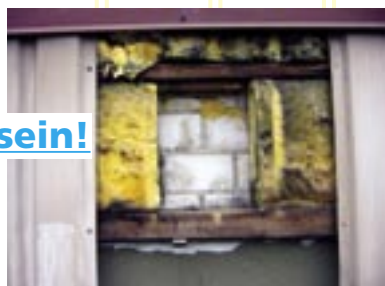
Gewissenhafte, saubere Verarbeitung vom Fachmann. Das vorgefertigte Wellblech wird an die Lattung montiert und jedes Detail sauber abgedichtet.

Schnitt durch die Renovations-Fassade

...das muss nicht sein!



Beton oder KS
1. Lage **Saglan SK 22**
in (bestehende) Kassetten 60 mm
oder **Saglan SB 22**, 60 mm
zwischen Holzlattung (horizontal)
2. Lage **Saglan SB 40** 80 mm
zwischen Holzlattung (vertikal)
Winddichtung
Lattenrost 40/60
Alu Wellblech, Titan Optik



Die alte Fassade - teilweise mit 60 mm Glaswolle gedämmt, oder ganz ohne Dämmung. Das Dach war undicht und stellenweise lief das Wasser der Wand entlang in die Dämmung. Die immerfeuchte Glaswolle nützte so natürlich nichts mehr. Bis auf die Mauern und die alten Blechkassetten wurde die ganze Fassade inklusive Dämmung demontiert und ersetzt.

Fassadenbau /
Dämmarbeiten

Kurt Strub
Zimmerei, Bedachungen, Fassadenbau
CH - 4853 Riken / Murgenthal

Architektur / Planung:
Alfred Henzer Architekten AG
CH - 4665 Oftringen

Sagex-Vorhangfassade für das erste Multiplexkino in Basel.



Die Basler Innenstadt mit dem legendären und denkmalgeschützten **Variété Theater "Küchlin"** ist jetzt mit einem neuen, grossartigen Gebäudekomplex erweitert worden. Der grosse Um- und Neubau wird mit sechs neuen Kinosälen, Büros, Mehrzweckraum, besonderen Wohnungen und einem Restaurant erweitert. Eine Erschliessungs- und Foyerzone ist die Schnittstelle der beiden Gebäude. Die Attraktion in der Steinenvorstadt ist nun die dreidimensional geformte Fassade, die einem Bühnenvorhang nachgebildet wurde. Die alte Theater-Fassade von 1912 und die neue **Sagex**-Kompaktfassade bilden trotz ihres eigenständigen Aussehens eine unbekümmerte Einheit. Vor allem in der Nacht, wenn die **Sagex**-Vorhangfassade in verschiedenen Farbtönen beleuchtet wird, ist sie ein besonderer Anziehungspunkt.

Sagex-Fassade mit 231 Einzelstücken

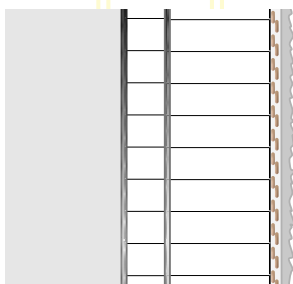
Die plastische Gestaltung der Blindfassade war nicht ganz einfach. Für die Umsetzung brauchte es gut gelagerte und mit speziellem Feingranulat fabrizierte 1000 x 1000 x 400 mm grosse **Sagex**blöcke. Die gewünschte Oberflächengeometrie wurde am Rechner 3-dimensional modelliert. Die 231 **Sagex**-Stücke sind danach in wochenlanger Arbeit an einer 5-Achs-CNC-Fräsanlage ausgefräst und in die gewünschte Form gebracht worden. Wie bei einem Puzzle wurden am Bau die Einzelteile Stück für Stück aufgeklebt, anschliessend armiert und unter grosser Sorgfalt richtig verputzt.



Mineralischer Kleber wird auf dem **Sagex**-Fassadenstück vollflächig verteilt und mit der Zahntraufel abgezogen.

Durch die Wellenstruktur entstehen bei Sonneneinstrahlung unterschiedliche Schattierungen und Spannungen. Es ist daher eine zweifache Netzarmierung und eine sorgfältige Einbettung von Hand nötig.

Schnitt Fassade



Beton
Klebmörtel StoLevell Uni
Sagex-Fassadenplatten 20 kg/m³
Sto-Spezialdübel / StoLevell Uni
Sagex-Spezialfassadenplatte
Einbettung mit StoElasto 2x (zementfrei)
Armierung mit Glasfasergewebe 2x
Deckputz Stolit MP
Anstrich 2x mit StoFungasil



Die strukturierten **Sagex**-Dämmplatten werden nach einem speziellen Verlegeplan verlegt. Auf die Betonwand ist zuerst eine 40 mm dicke **Sagex**-Fassadenplatte montiert (gedübelt) worden, erst danach, hat man die Einzelstücke fugenversetzt, satt und vollflächig aufgeklebt.

Unternehmer:
Spirig Fassaden GmbH
CH - 4106 Therwil

Systemhalter:
Sto AG
CH - 8172 Niederglatt

CNC-Fräsarbeiten:
BM Formtec GmbH
D - 88250 Weingarten

Architektur / Generaluntern.
Burckhardt+Partner AG
CH - 4002 Basel

Oskar Sager - der neue Geschäftsleiter der SAGER AG im Interview.

Seit dem 1. Mai 2007 heisst der neue Geschäftsleiter der **SAGER AG**, **Oskar Sager**. Auf vielfachen Wunsch konnte **Oskar Sager**, ein Familienmitglied und Cousin von **Rudolf** und **Kurt Sager** für die Firma gewonnen werden. Unternehmerisch, mit Herzblut und grossem Engagement wird er die **SAGER AG**, vorteilhaft für Kunden, Mitarbeitende und Eigentümer in die Zukunft führen.

Mit **Oskar Sager** sprach
Stephan Bütler



Oskar Sager (ganz rechts) mit seiner Führungscrew beim Feldschiessen in Seengen. Es wurde tadellos geschossen, denn alle haben das gleiche Ziel. Für die Zukunft ist das Team gerüstet und bereit für neue Taten unter der Führung von **Oskar Sager**. Die Verantwortlichen (von links nach rechts): Rudolf Sager, Plast - Martin Köller, Finanzen - Peter Lüscher, Sagex - Marco Brodbeck, Verkauf - Heinz Lehner, Logistik - Kurt Sager, Saglan - Oskar Sager.

Herr Sager, Sie waren über 20 Jahre in leitender Stellung im Detailhandel tätig, was verbindet den Detailhandel mit der Dämmstoff- und der Bauindustrie, respektive mit der SAGER AG?

Sowohl in der **SAGER AG** wie auch im Detailhandel stehen die Kunden an 1. Stelle. Ein guter Service ist bei beiden von grosser Bedeutung. Produkte sind im Detailhandel und in der Bauindustrie oftmals austauschbar. Der Service und die Kundenansprache machen dann den entscheidenden Unterschied aus.

Die Baubranche boomt - der Schweizer Wirtschaft geht es glänzend. Wird es so weitergehen?

Vorerst ist zwischen der Wirtschaftskonjunktur und der Baukonjunktur zu unterscheiden. Die Erste wird länger auf diesem Niveau anhalten als die Zweite. In der Baukonjunktur sehen wir, dass verschiedene relevante Kenngrössen den Zenit bereits überschritten haben. So ist beispielsweise die Anzahl der Baugesuche in vielen Regionen in der Schweiz wieder rückläufig.

Wo sind die grössten Wachstumschancen in der Dämmstoffindustrie?

Die zurzeit intensiv laufende Klimaschutzdiskussion muss und wird die Dämmstoffindustrie und damit die **SAGER AG** ganz besonders fordern. Stellen Sie sich vor: Allein durch die Verbesserung der Wärme- und der Kälte-dämmung aller Gebäude in der Schweiz kann einer der wichtigsten Verursacher der Klimaerwärmung - wenn nicht der Wichtigste überhaupt - wirkungsvoll „eingedämmt“ werden. Damit ist auch klar, dass die damit notwendigen und

zwingenden Renovationen im Hochbau in den nächsten Jahren ein hohes Marktpotenzial für die Dämmstoffindustrie bilden.



Oskar Sager der neue
Geschäftsleiter der **SAGER AG**

Kann man heute als unabhängige KMU in einer globalisierten Welt noch bestehen?

Es wäre bedenklich, wenn die Frage mit Nein beantwortet werden müsste. In der Schweiz gibt es sehr viele gute Beispiele von KMU's, die gerade gegenüber globalisierten Unternehmungen aussergewöhnlich gut im Markt operieren und bestehen.

Die Kundenbesuche, die ich seit meinem Antritt gemacht habe, zeigen mir auf, dass viele KMU's für die Zukunft bestens gerüstet sind und dass sie auch bei harten Wettbewerbsbedingungen bestehen werden.

Was dürfen unsere Kunden in Zukunft von der SAGER AG erwarten?

Die **SAGER AG** hat in ihrem bestehen-

den Leitbild u.a. folgendes Versprechen:...Dem Kunden die wirtschaftlich beste Lösung für sein Unternehmen erarbeiten...

Die **SAGER AG** wird also für ihre Kunden ein zuverlässiger, flexibler und leistungsfähiger Partner sein, der die individuellen Kundenanliegen als oberste Priorität betrachtet.

Im Ausland wird sich die **SAGER AG** auf Kunden konzentrieren, die auch im Industriebereich tätig sind. Das wird unsere Abhängigkeit von der Baukonjunktur reduzieren.

Was finden Sie sagerhaft bei der SAGER AG?

Seit rund zwei Monaten bin ich nun in der **SAGER AG**. Ich bin beeindruckt über die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden und die Grundwerte, die in dieser Unternehmung nach wie vor gelebt werden. Grundwerte die da sind:

Zuverlässig, fleissig, reaktionsschnell, mitdenkend und jeder Zeit für den Kunden bereit. Diese Werte zeichnen die Firma seit Jahrzehnten aus und auf diese Werte werden wir auch in Zukunft setzen.

Besten Dank für das Interview.

Oskar Sager

1956 in Dürrenäsch geboren, studierte er in St. Gallen Wirtschaft und arbeitete jahrelang in verschiedenen Chefpositionen im Detailhandel. Er wohnt in Seon, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Seine Freizeit verbringt er in der Natur, mit Sport oder Lesen.

